



Katalysatoren

Der Zitronensäurezyklus ist die Drehscheibe des Stoffwechsels. In ihn münden nicht nur die Spaltprodukte des Kohlenhydratstoffwechsels, des oxydativen Fettsäureabbaus und - nach Transaminierung - des Eiweissstoffwechsels, sondern er liefert auch wichtige Bausteine für Synthesen. In Verbindung mit der Atmungskette ist der Zitronensäurezyklus auch die bedeutendste Energiequelle des Stoffwechsels. Der Zitronensäurezyklus ist hauptsächlich - wie die Atmungskette - in den Mitochondrien der Zellen lokalisiert. Diese enge räumliche Lokalisation ist deshalb von Bedeutung, weil der Zitronensäurezyklus nur dann normal durchlaufen werden kann, wenn der gebildete Wasserstoff in der Atmungskette zu Wasser oxydiert wird. Ein Block an irgendeiner Stelle des Systems führt zum Stillstand im Ablauf.

Der Therapie mit den homöopathisierten Faktoren des Zitronensäurezyklus kommt eine besondere Bedeutung zu. Sie vermögen nicht nur Stauungen zu beseitigen, sondern sie setzen auch durch Induktion der entsprechenden Fermente den Ablauf des Zitronensäurezyklus wieder in Gang. Gleichzeitig katalysieren diese Präparate die Atmung der Zelle.

Die Chinone (Elektronendonatoren, Redoxmittel) haben freie Radikale. Diese freien Radikale brechen über den Wasserstoff-Entzug die Kondensationsvorgänge im Sinne einer Depolymerisation auf (Ent-Sulzung). Die Festsetzung von Toxinen, Degenerationen und bösartige Entwicklungen sind solche Kondensationsvorgänge.

Einsatz der Katalysatoren

Vereinfacht können wir sagen, dass links des biologischen Schrittes die Katalysatoren des Zitronensäurezyklus, rechts des biologischen Schrittes Chinone eingesetzt werden sollten.

Exkretion Reaktion Deposition

Imprägnation Degeneration Neoplasma

Zitronensäurezyklus

Chinone

Zitronensäurezyklus

Wenn Sie es sehr einfach machen wollen, so verwenden Sie das Präparat Coenzyme compositum.

Die Ampullen der Sammelpackung des Zitronensäurezyklus können aber auch einzeln (1 Ampulle täglich) getrunken werden.

Am besten hat sich für mich die Injektion im Abstand von drei bis vier Tagen gemäss einem speziellen Schema erwiesen.

Chinone

Die Präparate Ubichinon comp und Para-Benzochinon-Injeel sind immer angezeigt bei Phasen rechts des biologischen Schnittes. Sie sind in der Lage die Imprägnationsphase aufzubrechen. Diese Präparate wirken auf die Regenerierung der Zellatmung und führen dazu, dass die darniederliegende Abwehr durch Ausscheidung der Homotoxine, die bei schweren inneren Giftlagen blockiert bleiben, gestärkt wird.

Die Chinone haben die Tendenz längere Zeit zu wirken. Solange Sie eine Besserung des Patientenzustandes feststellen, sollten Sie darauf verzichten, diese weiterzugeben. Andauernde Besserung nach einer einzigen Injektion habe ich bisher allerdings erst in der Nachinfektbehandlung gesehen.

Meistens geben die Patienten jedoch an, dass sich ihr Zustand während 1-2 Tagen gebessert hat, dann aber stabil geblieben ist.

Wenn es zu keiner schweren febrilen Reaktion kommt wiederhole ich die entsprechenden Injektionen wöchentlich.

Nach ca sechs Wochen dann kontrolliere ich mit dem Schrumpfungstest, wenn gemäss dem subjektiven Befinden des Patienten keine wesentliche Besserung eingetreten ist.

In diesem Falle setze ich Glyoxal compositum, einen Katalysator mit der Funktion einer Bombe ein

Diesen Katalysator dürfen Sie bei Reaktionsträgheit frühestens nach sechs Wochen Behandlung mit den übrigen Katalysatoren einsetzen und nachher müssen Sie mit dem weiteren Einsatz wiederum mindestens sechs Wochen warten.

Glyoxal comp ist also eine Bombe. Weitere Bomben in der Therapie sind Utilin-S und Schwefel, die erst in zweiter Linie eingesetzt werden dürfen und bei denen man bis zu einem Zweiteinsatz sicher 2-3 Monate warten muss. Jeder Gutachter würde einen häufigeren Einsatz als Kunstfehler werten.

Mit den Katalysatoren und der [UVB](#) haben wir zwei Möglichkeiten eine Reaktionsstarre aufzubrechen, mit dem [Schrumpfungstest](#) und dem [Leucocytentest nach Pischinger](#) zwei Möglichkeiten die Starre zu quantifizieren.